

Antrag

der Abgeordneten Dr. Dagmar Enkelmann, Ingeborg Philipp, Dr. Fritz Schumann (Kroppenstedt) und der Gruppe der PDS/Linke Liste

Anschubfinanzierung für die Produktion des weltweit ersten FCKW-FKW-freien Serienkühlschranks aus dem Bundeshaushalt – keine Abwicklung der Kühlgeräteherstellerfirma dkk Scharfenstein GmbH

Der Bundestag wolle beschließen:

Gemäß § 65 BHO wird die Treuhandanstalt angewiesen, die Liquidation der unter Treuhandverwaltung stehenden Kühlgeräteherstellerfirma dkk Scharfenstein GmbH auszusetzen und im Einvernehmen mit der Firmenleitung und dem Betriebsrat ein Sanierungskonzept auszuarbeiten.

Im Einvernehmen mit dem Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit wird ein Konzept für die Anschubfinanzierung der Produktion des neuen FCKW-FKW-freien Kühlschranks erarbeitet.

Bonn, den 11. August 1992

Dr. Dagmar Enkelmann
Ingeborg Philipp
Dr. Fritz Schumann (Kroppenstedt)
Dr. Gregor Gysi und Gruppe

Begründung

In Kühlgeräten verwendetes FCKW zerstört die Ozonschicht und trägt in erheblichem Maße zum von Menschen verursachten, zusätzlichen Treibhauseffekt bei. Die ostdeutsche Firma dkk Scharfenstein GmbH hat den ersten FCKW-FKW-freien Kühlschrank entwickelt, der nun serienreif ist. Durch die Treuhandanstalt ist jedoch die Liquidation der Firma mit noch 950 Mitarbeitern im Scharfensteiner Stammbetrieb bereits eingeleitet worden. Während die Konkurrenz versucht, Kühlschränke mit weniger Fluorchlorkohlenwasserstoff (FCKW) oder mit einem umstrittenen Ersatzmaterial zu bauen, ging man im Erzgebirge einen Schritt weiter: Das neue Modell kommt völlig ohne diese Stoffe aus, das Umweltzeichen „Blauer Engel“ könnte bald auf dem dkk-Produkt prangen.

Absatzmärkte sehen die Scharfensteiner vor allem in Entwicklungsländern, wo die Entsorgung verbrauchter Geräte völlig unregelt abläuft. Bei diesem Kühlschrank werden keine Gifte frei, wenn er einfach weggeworfen wird.

Für die Firma aus dem Erzgebirge setzen sich inzwischen auch Umweltverbände ein. Greenpeace hat Anzeigen im Rundfunk und in den Zeitungen geschaltet – im Ergebnis wurden bereits 43 000 „Öko-Kühlschränke“ für je 500 DM bestellt, obwohl das Gerät erst ab März 1993 lieferbar sein wird. Die Deutsche Bundesstiftung Umwelt in Osnabrück ist nach eigenen Angaben bereit, sich an der Verbesserung von Energieverbrauch und Entsorgung des Kühlschranks „bis in den Millionenbereich“ zu beteiligen.

Im vergangenen Jahr verzeichnete die dkk Scharfenstein GmbH bei einem Umsatz von gut 71 Mio. DM Verluste in Höhe von rund 85 Mio. DM, im laufenden Jahr sollen die Verluste bei 111 Mio. DM Umsatz auf 40 Mio. DM zurückgehen. Durch eine zeitlich befristete Stützung der Firma und einer Anschubfinanzierung für die Produktion des umweltfreundlichen Kühlschranks besteht die Chance, das innovative Unternehmen und damit viele Arbeitsplätze in der strukturschwachen Region Ostdeutschlands zu retten. Darüber hinaus könnte weltweit in der Kühlgerätebranche ein Signal in Richtung umweltfreundliche Produktion gesetzt werden.